

## Der seltsame Gast.

In die Stadt Schmiedeberg kam eines Tages, es war gerade Fastnacht, ein seltsamer Reiter durch das Thor geritten. Sein Pferd, ein stattlicher Schimmel, hatte nämlich nur drei Beine, ging aber trotzdem ganz sicher einher. Alle Leute wunderten sich gewaltig darüber; der Reiter aber störte sich gar nicht daran, sondern ritt stolz wie ein Spanier durch die Reihen der Gasser und hielt am ersten Gasthof der Stadt, „zum wilden Mann“, sein Kößlein an.

Eilfertig kamen Wirt, Hausknecht und ein ganzes Heer von Dienern herausgestürzt, um den fremden Herrn zu empfangen und ihm behüßlich zu sein. Dieser aber bestellte vom Pferde herab ein Mittagsmahl für 14 Personen, gab dem vergnügten Wirt gleich auf Abschlag fünfzig blanke Thaler in die Hand und ritt mit dem Bescheide davon, daß er in einigen Stunden wieder zurückkehren werde.

Nun begann im „wilden Mann“ ein Rennen, Wühlen und Treiben, daß einem Hören und Sehen verging; da wurde in der Küche geschält, gerieben, gerupft, gekocht, geklopft und gebraten; man klapperte mit Tellern, Schüsseln, Messern und Gabeln, und dazwischen rannte der dicke Wirt wie besessen hin und her, daß ihm die hellen Schweißtropfen von der Stirn rannen; hier lobte er, dort trieb er die Säumigen an,